

„Landwirte müssen sich als Natur-Experten positionieren“

Interview mit Dr. Helene Karmasin, Marktforscherin

Dr. Helene Karmasin leitet das Marktforschungs-Institut Karmasin Behavioural Insights in Wien. Sie ist auf qualitative Marktforschung und semiotische Analysen spezialisiert und hat bereits mehrere Sachbücher geschrieben. Im Auftrag der Gutsverwaltung Hardegg und des Pflanzenschutz-Produzenten Syngenta hat Dr. Karmasin die Wahrnehmung der Agrarbranche in der Öffentlichkeit und die Bedeutung von Biodiversität in diesem Zusammenhang untersucht.

Hardegg Info: Woran denken die Menschen, wenn sie das Schlagwort Landwirtschaft hören?

Dr. Karmasin: Es gibt in den Köpfen der Menschen drei Wahrnehmungen: Zuerst einmal ist da die Sehnsucht der Leute. Sie haben hochromantische Bilder im Kopf, die in Wahrheit immer ein vorindustrielles Produzieren zeigen, wo Landwirte händisch arbeiten, auf kleinen Höfen, in unmittelbarem und liebevollem Kontakt mit den Tieren. Das spiegelt eine Sehnsucht nach dem einfachen Leben wider. Die zweite Wahrnehmung ist die des Landwirts als Opfer. Die Menschen haben Mitleid mit den Landwirten, die sich scheinbar kaum ernähren können und ihre Höfe verlassen müssen. Das dritte Bild in den Köpfen ist: „Die kriegen Subventionen, also eigentlich erhalten wir die Landwirte!“ Das Problem ist, dass es kein Bild von einem kultivierten Umgang mit der Natur gibt – einem wirklich effizienten Wirtschaften, das aber gleichzeitig Respekt vor der Natur bedeutet.

Hardegg Info: Woran liegt das?

Dr. Karmasin: Im Grunde lassen sich die Landwirte derzeit kommunikativ verwalten, das heißt, sie lassen immer nur die anderen Bilder für sich produzieren. Natürlich wollen zum Beispiel Lebensmittelverkäufer das romantisierte Bild aufrechterhalten, weil es die Leute emotional anspricht. Die Landwirte selbst unternehmen hingegen gar nichts, um Bilder zu kommunizieren, die den kultivierten Umgang mit der Landwirtschaft zeigen. Das ist erstaunlich! Eigentlich müssten die Landwirte die Kommunikation in die Hand nehmen und sich präsentieren als Experten für die Natur, mit viel Erfahrung.

„ Natur ist etwas Wichtiges im Leben der Menschen, sie wird geschätzt und als schützenswert empfunden. Die Leute sehen es mit Skepsis, wenn Landschaften verbaut werden, und empfinden es als positiv, wenn man gewisse Flächen ‚der Natur überlässt‘. “

Hardegg Info: Wie können sie das bewerkstelligen?

Dr. Karmasin: Das Bild des Bauern, der mit der Sense einen Steilhang abmäht, ist ja in Wahrheit absurd. Man sollte der Öffentlichkeit einmal vorführen, welche hochinteressanten Lösungen es gibt in der Bewirtschaftung des Bodens unter Einbeziehung aller technischen und wis-



Foto: © Oskar Schmidt

Dr. Helene Karmasin

senschaftlichen Errungenschaften – das ist ja in Wahrheit etwas sehr Spannendes. Man müsste den Leuten nur einmal klar machen, dass diese Bilder vom sensenschwingenden Bauern nur Bilder sind und dass das kein Abbild der Wirklichkeit ist! Die moderne Realität müsste daher einmal kommuniziert werden, und zwar auch visuell. Das ist nämlich auch schön!

Hardegg Info: Sie haben auch zur Bedeutung der Biodiversität geforscht. Was haben Sie dabei herausgefunden?

Dr. Karmasin: Natur ist etwas Wichtiges im Leben der Menschen, sie wird geschätzt und als schützenswert empfunden. Die Leute sehen es mit Skepsis, wenn Landschaften verbaut werden, und empfinden es als positiv, wenn man gewisse Flächen ‚der Natur überlässt‘. Emotional getönt ist hier insbesondere das Gebiet der Vögel, da diese in den Augen der Bevölkerung kleine schutzbedürftige Wesen sind, denen brutal der Lebensraum genommen wird.

Hardegg Info: Welche Rolle spielen die Landwirte dabei?

Dr. Karmasin: Aus Sicht der Befragten sind die Bevölkerung sowie land- und forstwirtschaftliche Betriebe hauptverantwortlich für die Erhaltung der Landschaft. Insofern ergibt sich für Landwirte eine hervorragende Gelegenheit, sich hier als Experten und ‚Wächter der Natur‘ zu positionieren. Immerhin 74 Prozent der Befragten sagten uns, dass sie es für sehr gut hielten, wenn Landwirte in Zukunft Maßnahmen treffen, die Biodiversität und Artenvielfalt fördern. Hier besteht eine echte Chance für Landwirte, positiv aufzufallen!

Wir danken für das Gespräch! ◆



Foto: © Gutsverwaltung Hardegg

Beim diesjährigen Treffen des Dialogforums mit Dr. Helene Karmasin ging es um das Thema „Zwischen Hofromantik und unternehmerischer Realität – Über die öffentliche Wahrnehmung der Landwirtschaft und die damit verbundenen Risiken“. Das Dialogforum wurde von Dipl.-Ing. Hardegg gegründet und besteht seit dem Jahr 2015.